



Reich mir die Hand, mein Leben

oder: Alles, was Mann können muss
5. TRAG WAS BEI

In der **Muckibude** stemmt er die höchsten Gewichte, doch angesichts praller Einkaufssäcke wird er zum Schwächling. Was tun? Samstag – Zeit des Einkaufens. Wobei es ja nicht einmal Schuhpaar Nummer 85 bis 89 sein müssen, welche Sie in Richtung heimatische Höhle zerren. Häufig ist es ja schlicht die Wochenration Lebensmittel plus das väterliche Sixpack Bier, welche den Weg vom Supermarkt in Ihren Kühlschrank aller Technik zum Trotz noch immer nicht alleine finden. Als ob es nicht schon schlimm genug wäre, Einkaufsackerln im Seesack-Format durch überfüllte Kaufhäuser schleppen zu müssen, verwandelt sich die männliche Begleiterscheinung in diesen Situationen nur allzu oft in einen – im wahrsten Sinne des Wortes – unbeschwerten Mitläufer. Während Ihre Bandscheiben schon mit der weißen Fahne wedeln, tut er so, als ginge ihn das alles nichts an.

Es ist müßig zu fragen, ob die XY-Chromosomler tatsächlich nicht sehen, was abgeht, oder ob sie es nicht sehen wollen. Das Ergebnis ist dasselbe, und die Kernfrage lautet: Wie schafft Frau es, dass Mann mit Hand anlegt. Und zwar von alleine, ohne Widerrede, ohne mürrisches Gesicht. Und das pronto.

Ich – Tarzan, du – Jane

Während er im Fitnesscenter mit lustvollem Stöhnen Gewichte wie Goliath stemmt, kommt er angesichts eines Billasackerls nämlich keineswegs auf die Idee, selbiges zu tun. Obwohl: die Kerle, welche Gewichte schupfen und sich ihrer Kraft bewusst sind, mutieren viel eher zum Sackerl-Träger als der durchschnittliche Herr Bert. Denn bei so einem Muskelmann ist die Ich-Tarzan-du-Jane-Haltung wesentlich ausgeprägter. Logisch: Sehe ich mich als stark, muss die Rest der Welt folgerichtig schwach sein (sonst wäre ich ja nicht stark), und – Stark hilft Schwach!

Aus einem Durchschnittsmann des beginnenden 21. Jahrhunderts jedoch einen fürsorglichen Ritter zu machen, ist keine leichte Übung und

klappt keinesfalls via Meckern. Aufforderungen wie, „Hilf mir gefälligst, die Einkäufe zu tragen“, kommen bei Herr Bert ungefähr so erfolgreich an wie die Titanic in Amerika. Auch wenn er in diesem Fall mit Hand anlegt, wird er es mit der bittersten Miene der Welt tun und beim nächsten Mal der erneuten Aufforderung bedürfen.

Mädchenmind statt Mastermind

Soll Ihr Herr Bert zum Hero Bert werden, müssen Sie von Ines Prinz zur Prinzessin mutieren. Vergessen Sie also zehn Minuten lang

Ihr Harvard-Diplom, und schrauben Sie Ihr Mastermind auf ein Mädchenmind zurück. Denn, um wie ein Ritter zu handeln, muss sich ein Mann wie ein Ritter fühlen. Daher: ein liebevolles Gesicht gemacht, mit den Wimpern geklimpert und ein zärtliches „Du-hu, könntest du mir bitte die Tasche tragen, die ist sooo schwer“ (oder: „Du bist soo stark.“). Geben Sie ihm die Chance, Ihr Held zu sein, und er wird sie nützen. Das war schon immer so. Und wird auch weiter so bleiben. Egal, wie viele Emanzipationswellen über unsere Gesellschaft hinwegrollen. Leider, und Gott sei Dank. ■

Bei einem Muskelmann ist die Ich-Tarzan-du-Jane-Haltung wesentlich ausgeprägter

